

# Cybermobbing



## Rufmord via Internet wird immer bedrohlicher.

Anna hatte eine Woche lang zu Hause sturmfrei und eine Riesenfeier organisiert. Zwei Mädchen aus ihrer Klasse hatten sie jedoch nicht eingeladen. Aus Frust nutzten diese das Internet, um Anna auf das Übelste zu verleumden. Anna würde nebenbei auf den Strich gehen, um sich Designer-Klamotten leisten zu können, war eine der Aussagen. Beim Schikanieren und Beleidigen machte bald die ganze Schule mit. Die Lehrer waren der Situation nicht gewachsen. Völlig verzweifelt wechselte Anna nach drei Monaten die Schule.

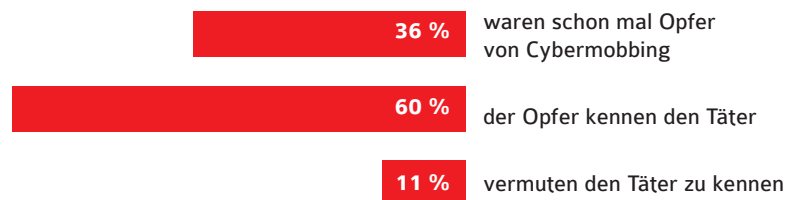


- War es für Anna die richtige Entscheidung, die Schule zu wechseln?
- Hätte Anna andere Möglichkeiten gehabt, sich zu schützen?

Gerade für Jugendliche ist es besonders fatal, dass ausgerechnet von ihrem „liebsten Spielzeug“ momentan die größte Gefahr ausgeht. Dieser Gefahr aus dem Internet stehen sie recht hilflos und ohnmächtig gegenüber. Von Cybermobbing ist die Rede. Was früher auf dem Schulhof oder in der Klasse ein Hänkeln oder Pöbeln war, üfert gerade im Internet mächtig aus. Die Anonymität macht die Attacken, die einige Schüler schon in den Selbstmord getrieben haben, ungleich größer und gefährlicher als die Angriffe auf dem Schulhof.

Bereits Hunderttausende Schüler sind Opfer von Cybermobbing. Die Zwölf- bis Zwanzigjährigen sind besonders gefährdet. Anfangs wurden Mädchen häufiger angegriffen, doch mittlerweile werden Jungen genauso oft zu Opfern. Nicht selten gehen diese Angriffe von Klassenkameraden oder Mitschülern aus.

## Cybermobbing-Opfer



Quelle: Techniker Krankenkasse (2011), Forsa-Umfrage in NRW über Cybermobbing unter Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren

Oberstaatsanwalt Günter Wittig, Chef der Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität, rät den Opfern, alle Beleidigungen auszudrucken und unbedingt Strafanzeige zu erstatten. Betreiber und Mittäter werden sich in Zukunft zivil- und strafrechtlich verantworten müssen. Zu sehr sollten sich die Täter in Zukunft nicht mehr auf die Anonymität verlassen.

Kinder und Jugendliche finden Hilfe und Beratung im Netz unter [www.kids-hotline.de](http://www.kids-hotline.de) oder [www.schueler-gegen-mobbing.de](http://www.schueler-gegen-mobbing.de). Außerdem gibt es die kostenlose Hotline „Nummer gegen Kummer“: **0800 111 0 333**.